

Der Fehler ihres Lebens

manche Dinge sollte man sich gut überlegen

Von Maire

Kapitel 28:

~ Im Krankenhaus ~

Kid schreckte heftig zusammen, als die Tür geöffnet wurde.

„Abendessen!“

Er runzelte verwirrt die Stirn, öffnete die Augen und rieb sich darüber.

„W..as??“, murmelte er noch halb im Schlaf.

„Es gibt Abendessen. Es ist schon halb sechs.“

„Bitte??“, verdattert sah er sie an. War das ihr ernst? Wie konnte es schon Abend sein?

Er hatte eben doch noch mit Law hier gesessen und gesprochen. Hatte er doch tatsächlich so lange geschlafen?

„Sie haben wohl tief geschlafen“, lächelte sie mild. „Lassen Sie sich ruhig Zeit.“ Sie stellte ihm ein Tablett vor die Nase. Brot und Wurst mit Käse und sogar eine Suppe gab es heute.

„Sieht gut aus.“ Kid lief das Wasser im Mund zusammen. Er hatte Bären Hunger.

„Lassen Sie es sich schmecken“, nickte sie und verschwand.

„Mhmh.. Danke...“ Sofort griff er nach einem Brot und biss hinein. Ohne es zu beschmieren. Er hatte Hunger, da war ihm die Zeit, alles zu beschmieren zu lang.

Er verschlang jeden einzelnen Krümel und lehnte sich dann zufrieden zurück.

„Das war nötig“, schmunzelte er, sah wenige Sekunden später aber ernst drein. „Wo ist Law eigentlich?“, legte er sich selbst fragend den Kopf schief.

Sollte er versuchen aufzustehen, um ihn zu suchen? Oder sollte er bequem und liegen bleiben und die Schwester rufen.

„Pah..als ob!!“ Er schob sein Nachttischen zur Seite und hievte seine Beine über den Bettrand. Dann atmete er ein, zweimal durch und stand auf.

„Klappt doch!“ Zufrieden nickte er und ging, nachdem er sich die Schuhe über gestriffen hatte, los. Langsam und mit vorsichtigen Schritten.

Auf dem Flur war einiges los. Niemand schien Zeit zu haben, deshalb machte er sich auf den Weg zum Schwesternzimmer. Dort fragte er wo Doc Trafalgar sei. Doch die Antwort war einfach, wie beunruhigend. Law war nicht im Haus.

„Wieso...das?“, verwirrt schüttelte er den Kopf und ging ohne weiter auf die Schwester zu achten zurück in den Flur.

Kid kratzte sich am Kopf und ging zurück in sein Zimmer. Wieso war Law verschwunden? Wo war der nur hin?

Als die Tür seines Zimmers zu schlug und sein Blick auf sein Nachbarbett fiel, ging ihm eine Leuchte an.

„Nein!!“ Ungläubig schüttelte er den Kopf. „Das würde er nicht...“ Würde er wohl doch. Zorro war verschwunden... und nun auch Law. Wie es aussah. Da war was im Busch und er hatte keine Ahnung was, auch wenn er schon eine dunkle Befürchtung hatte.

„Zorro wollte zu Flamingo...“ Und Kid konnte sich denken das der Depp wirklich da war. Er konnte von hier aus nichts tun. Das Einzige was er machen konnte, war zu Sanji gehen und auf den aufzupassen, bis er vielleicht aufwachte und ihm dann alles erklären.

Er ging also wieder zurück und fragte nach, wo Sanji lag. Etwas widerwillig erklärte die Schwester ihm den Weg, mahnte aber noch, dass er nicht allzu lang bleiben dürfe, da der Patient sich ausruhen musste. Kid wank ab, als würde er das nicht wissen. Er suchte sich einen Aufzug und ließ sich auf die Intensivstation bringen. Nach einigem suchen, fand er das Zimmer und trat ein.

Schweigend betrachtete er die Verbundenen und setzte sich.

„Da haben wir richtig schöne Scheiße angerichtet... Das tut mir leid Sanji... Hätt ich das alles vorher gewusst...“ Er lachte auf. „Ja, dann hätt ich das natürlich niemals gemacht..und auch Zorro von abgehalten.. Der gibt sich bestimmt die Schuld an allem... Dabei hat er die doch gar nicht.“

Er seufzte und hoffte das Sanji schnell aufwachte und ihm helfen konnte.

~Woanders~

„Vergo...“ Flamingo seufzte genervt. „Bring den Kerl zum schweigen..“ Er wand sich ab.

„HEY! Bleib hier, du Schwein!!“

„Ok Boss.“ Der Brillenträger schritt an dem Blondem vorbei nach draußen und zückte eine Waffe.

„Lass die Waffe fallen, oder ich helf nach!“

„Pah!! Leck mich!!“

„Wie du willst.“ Ein lauter Schuss ertönte.

Dann ein Schrei. „FUCK!!“

„Da hast du ihn aber fies getroffen,Vergo..“, kicherte Monet, die noch immer an der Tür stand.

Gleichgültig zuckte dieser mit den Schultern und ging auf den Grünhaarigen Störenfried zu. Dieser war zu Boden gegangen, drückte sich die Hand auf die Seite. Keuchend sah er auf.

„Was...willst du?“

„Dich. Du bist ein Gast bei ihm, also komm rein.“

„Was!?!“, verwirrt sah er ihn an. Wieso Gast?! Er wollte den Scheißkerl töten, wieso war er hier ein verdammter Gast!?!

„Du bist nicht der Einzige, also los.“ Vergo packte ihn am Arm und zerrte ihn auf die Beine. Zorro hatte seine Waffe eben vor Schreck fallen gelassen.

Monet trat zur Seite und sah die beiden Männer einfach nur an.

„Was.. soll das?“, knurrte Zorro fragend. Was wurde hier gespielt.

„Ist doch ganz klar. Der Boss hat gefallen an dir gefunden. Du hältst was aus. Er behält dich.“

„Behält!?“ Was sollte denn bitte der Mist? Er war doch kein Ding, das man einfach behalten konnte. Sie gingen einen langen Flur entlang und Zorro runzelte die Stirn.

„....!!“

„...GO!!“

„Was ist das?“

„Was?“

„Dieses Geschrei.“

„Geht dich nichts an.“

„Pah!“

„VERGO!!!! LASS MICH RAUS!!“

„Er scheint immer noch nicht aufgegeben zu haben“, kicherte Monet. Zorro zuckte erschrocken zusammen. Er hatte gar nicht bemerkt, dass sie ihnen gefolgt war.

„Scheint so“, nickte Vergo knapp. „Das wird sich gleich ändern.“ Er öffnete eine Tür und schubste Zorro hinein. Dieser stolperte und ging zu Boden.

„Hey!! Was..?“ Bevor er weiter sprechen konnte fiel die Tür ins Schloss. Kurz darauf konnte er von nebenan ein Gespräch verfolgen. Und das was er hörte, ließ ihn gar nichts gutes denken.

„Hast du keinen Spaß mehr? Es war doch immer so schön, früher.“

„Lass mich raus!! LOS!!“

„Nein. Dann habe ich ja weniger Spaß. Ich denke, du bleibst noch etwas da drin, Law.“ Zorro's Herz zog sich zusammen. Wieso zum Geier war Law hier? Wie war er in die Klauen dieses Monsters geraten.

„HEY!! LASS IHN GEHN!! ER HAT NICHTS GETAN!!“, schrie er nun seinerseits nach drüben. Law's Gebrüll stoppte.

„ZORRO!?!?“, fragend, panisch und entsetzt drang die Frage an sein Ohr.

„JA, LAW! ICH BIN DA.“

'Aber wieso bist du hier!?' Er verstand nicht wieso der Arzt plötzlich hier war und nicht mehr im Krankenhaus. Das Law ihm nur gefolgt war und deshalb in der Patsche saß, ahnte er nicht.